



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 3.

Eine Therapie für Schüchterne

**Nicht alle sind von Natur aus extrovertiert und partytauglich.
In London hat W. N. Friedman Europas erste Klinik für Schüchterne eröffnet.**

Dass Menschen ihre Schüchternheit und Zurückgezogenheit zunehmend als belastend empfinden, hängt vor allem mit dem modernen Lebensstil zusammen. Erfolgreiche Menschen sind extrovertiert und energiegeladener. Dieses Bild vermitteln uns Medien, Werbung und unser gesamtes Umfeld ständig.

Schüchterne sind Opfer des Zwangs zur optimalen Selbstdarstellung. Dem sind scheinbar immer mehr Menschen in der westlichen Welt ausgesetzt. Offenbar gehört es zur vorrangigen Aufgabe des postmodernen Menschen, das eigene Selbst möglichst effektiv zu vermarkten. Doch Selbstdarstellung erfordert Selbstaufmerksamkeit. Und Selbstaufmerksamkeit wird in der Regel als unangenehm aufgefasst, da das tatsächliche Verhalten den überzogenen Ansprüchen nie gerecht werden kann. So dient die Selbstüberwachung dem einzigen Ziel, nicht zu oft anzuecken, nicht in allzu viele Fettnäpfchen zu treten, möglichst nicht aufzufallen. Schüchterne Menschen sind ihre eigenen, schlimmsten, gnadenlosesten Kritiker. Die Folgen sind bekannt: Schüchterne Menschen werden von den anderen meist als uninteressant beurteilt und damit häufig links liegen gelassen.

Der Psychotherapeut Walter N. Friedman befasst sich seit langem in seiner Praxis mit dem Phänomen der Schüchternheit. Bei Schüchternheit, so Friedman, handelt es sich um ein Unbehagen, das sich in gewissen sozialen Situationen äussert, daher spricht Friedman auch lieber von sozialer Ängstlichkeit. Die Folgen davon können Einsamkeit,

berufliche und schulische Schwierigkeiten, Unzufriedenheit sowie in schlimmeren Fällen sogar Depressionen sein. Untersuchungen der Universität von Stanford in Kalifornien haben gezeigt, dass soziale Ängstlichkeit neben Suchtproblemen und Depressionen heute die dritthäufigste psychische Störung ist.

In der Klinik befassen sich die Therapeuten mit Menschen, deren Schüchternheit sich in einem so genannten „normalen“ Rahmen abspielt, d.h. Personen, die zwar über die einzelnen Symptome klagen, sich aber frei bewegen können, arbeiten und auch den einen oder anderen Kontakt zu ihrer Umgebung pflegen. Es gibt aber auch Menschen, die nicht einmal mehr ihre eigenen Wohnungen verlassen können, aus Angst vor dem, was sie draussen erwarten könnten. Diese extreme Form der Schüchternheit – Sozialphobie genannt – ist allerdings ein psychiatrisches Phänomen, das in der Klinik von Friedman nicht behandelt wird. Ein gewisses Ausmass an sozialer Angst ist völlig normal. Schüchternheit stellt ebenfalls keine Störung dar, wenn sie nicht als belastend erlebt wird. Die Krankheitswertigkeit sozialer Ängste hängt vom Ausmass der erlebten Beeinträchtigung ab. Wir alle kennen das klassische, relativ harmlose Erröten, Konzentrationsschwierigkeiten, Atemprobleme, nasse Hände und manchmal sogar Stimmverlust. Bei schüchternen Menschen ist allerdings die Lebensqualität durch diese Symptome beeinträchtigt. Daher werden in der Therapie statt langer Gespräche praktische Übungen durchgeführt: Im Vordergrund stehen



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

5 Punkte

Atem-, Bewegungs- und Entspannungstechniken, die alle darauf abzielen, den Körper in heiklen Situationen zu beruhigen.

Das Hauptziel der Therapie ist nicht, die Leute zu „Partytigern“ zu machen. Bei den Aufgaben, die den Patienten „draussen“ gestellt werden, geht es um scheinbar einfache Dinge: eine Busstation früher aussteigen, eine neue Frisur, Kleider in Farben, die man früher nicht zu tragen gewagt hätte oder in einem Restaurant ein Gericht essen, das man nicht kennt. Viele schüchterne Menschen empfinden diese Übungen, aus denen sie selbstsicherer hervorgehen, als Befreiung, denn sie haben aus Angst vor Neuem oft jahrelang in strenger Routine gelebt.

Sehr hilfreich ist auch der Erfahrungsaustausch mit Menschen in ähnlichen Situationen. Nach einem halben Jahr sind die Klienten meist so weit, dass sie Bekanntschaften machen können und fähig sind, sich in Gesellschaft wohl zu fühlen.

Besonderes Detail am Rande: 65% der Klienten, die Friedman aufsuchen, sind männlichen Geschlechts, die Mehrheit von ihnen ist in der Computerbranche tätig. Das erstaunt erfahrene Therapeuten aber gar nicht: Wer heute introvertiert und halbwegs intelligent ist, wird Programmierer, merkt aber irgendwann, dass er immer stärker in Isolation gerät. Schüchternheit,

früher eine charmante Eigenschaft des weiblichen Geschlechts, betrifft also heutzutage sowohl Männer als auch Frauen. Offenbar empfinden Männer ihre Schüchternheit aber störender als Frauen. Und das nicht nur im Geschäftsleben, wo schüchterne Männer weniger erfolgreich sind.

Der Mensch ist ein soziales Wesen, will Menschen kennen lernen, ernst genommen werden, einen Partner haben und ein erfülltes Berufs- und Privatleben führen. Ist dies nicht gewährleistet, entsteht Frustration, und der Schüchterne zieht sich immer mehr in sein Schneckenhaus zurück. Die Klinik von Dr. Friedman will diesen Menschen helfen, wieder ein erfülltes Leben zu führen.



© Getty Images 233178DSC

[aus einer Schweizer Fachzeitschrift]



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 3

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und 2. Lösen Sie die folgenden Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen (siehe Beispiel).

Beispiel *Die Klinik von Dr. Friedman will Menschen helfen, die*

A *aufgrund ihrer Schüchternheit leiden.*

B *es nicht schaffen, sich auch manchmal zurückzuziehen.*

C *in ihrem Beruf nicht vorankommen.*

1 **Der moderne Lebensstil**

A führt vor allem erfolgreiche Menschen in Isolation und Zurückgezogenheit.

B hat das Leben für Schüchterne schwerer gemacht.

C widerspricht dem Bild, das wir aus dem Fernsehen kennen.

2 **Das Phänomen der Schüchternheit**

A betrifft alle Menschen, die sich in bestimmten sozialen Situationen nicht wohlfühlen.

B tritt oft gemeinsam mit Suchtproblemen und Depressionen auf.

C wird erst seit Kurzem von Therapeuten beachtet.

3 **Patienten, die in der Klinik für Schüchterne betreut werden,**

A haben oft Schwierigkeiten damit, die Klinik wieder zu verlassen.

B leiden unter einer eher leichten Form von Schüchternheit.

C sind durch ihre Schüchternheit in Privatleben und Arbeit extrem eingeschränkt.

4 **Die in der Klinik angebotene Therapie hilft den Patienten,**

A ihren Körper in neuen Situationen besser zu kontrollieren.

B mehr Routine in ihr Leben zu bringen.

C mit Freunden und Angehörigen über ihr Problem zu reden.

5 **Schüchterne Männer**

A bilden den Großteil der von Friedman behandelten Patienten.

B haben keine Nachteile in der Arbeitswelt zu erwarten.

C werden von Frauen als charmant und anziehend empfunden.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Ordnen Sie dann den Texten (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur eine Überschrift.

A **TROTZ GUTER CHANCEN ZEIGEN SICH AKADEMIKER PESSIMISTISCH**

B Tessiner Uni als Treffpunkt für italienische Kulturschaffende

C Deutsche Forscher verdienen zu wenig Geld

D *Neue Technologien verdrängen traditionelle Lehrmethoden an den Universitäten*

E **Trotz E-Learning: Studenten lernen weiterhin im Hörsaal**

F Europa möchte idealer Arbeitsmarkt für Forscher werden

G Wirtschaftsstudenten lösen Prüfungsaufgaben mittels SMS

H **Mehr Erfolg auf dem Arbeitsmarkt durch neue Studienabschlüsse**

I Wirtschaftsuniversität bietet elektronischen Service

K Erfolgreiche Entwicklung der italienischsprachigen Universität

Text	1	2	3	4	5
Überschrift	F	H	H	K	I

D



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

1

Im Rahmen der EU-Präsidentschaftskonferenz „Europa – Arbeitsplatz für Forscher?“ beraten ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Industrie am 1. und 2. Juni Maßnahmen, um in Europa einen möglichst attraktiven, gemeinsamen Arbeitsmarkt für ForscherInnen zu schaffen.

ExpertInnen sind überzeugt, dass Europa einen einheitlichen Arbeitsmarkt für WissenschaftlerInnen schaffen muss, um mittel- und langfristig der Abwanderung von international erfolgreichen AkademikerInnen in die USA gegensteuern zu können. Damit sind nicht nur Uni-Karrieren gemeint, vielmehr sollten Forscher auch verstärkt zwischen der akademischen Welt und der Industrie hin- und herwechseln. Für einen gemeinsamen Forschungs-Arbeitsmarkt müssen aber formale Hindernisse beseitigt werden. So sind etwa Pensionen und Anrechnungszeiten bis heute nicht einheitlich geregelt, bemängelte der Rektor der europäischen Rektorenkonferenz, Günter Winckler: „Wenn wir etwa einen Forscher aus Deutschland engagieren, müssen wir entstehende Nachteile für die Pension ausgleichen, dafür ist aber kein Geld da.“

[aus einer österreichischen Online-Zeitung]

3

Trotz der vielfältigen Möglichkeiten des E-Learning werden die Studenten auch in fünf Jahren noch in die Hörsäle pilgern. Das ist das Ergebnis einer Studie des MMB Instituts für Medien- und Kompetenzforschung in Essen, für die 52 Hochschul- und E-Learning-Experten aus dem deutschsprachigen Raum befragt wurden. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Hochschullehre werde zwar stark zunehmen, „doch Hochschulgebäude werden nach wie vor der Mittelpunkt der akademischen Bildung bleiben“, heißt es dort. Die Experten – vorwiegend Uni-Lehrer und Entscheidungsträger aus der Hochschulverwaltung – rechnen mit einer starken Zunahme von Internet-Materialien, die begleitend zu Präsenz-Lehrveranstaltungen bereitgestellt werden. Die quantitativ breiteste Versorgung wird allerdings vor allem für solche Lernformen prognostiziert, die die bisherige Präsenzlehre unterstützen: „Die Präsenzveranstaltungen bleiben danach auch in fünf Jahren das Herzstück der akademischen Lehre.“

[aus einer deutschen Broschüre]

5

Die Studenten der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien könnten in Zukunft per SMS über den Ausgang der jüngsten Prüfung informiert werden. Seit Jahren wird das elektronisch unterstützte Verwaltungssystem an der WU immer weiter ausgebaut, ab sofort werden Prüfungstermine, -orte und -ergebnisse auf Wunsch auch via Handy mitgeteilt. Das Service ist kostenlos, heißt es in einer Aussendung der WU. Schließlich finden in der so genannten Studieneingangsphase wegen der hohen Hörerzahlen die Prüfungen auch an kurzfristig angemieteten Großveranstaltungsorten statt. Bisher wurden den Studierenden die Prüfungstermine und -orte via WU-Internetseite mitgeteilt. Die Internetseite informiert die Studierenden auch über Aktivitäten jenseits von Lehre, Lernen und Prüfungen: Seit einigen Semestern gibt es die Woche „Kultur in Aktion“, die beweisen soll, dass sich auch Wirtschaftsstudenten für Kultur interessieren.

[aus einem österreichischen Studentenmagazin]

2

Der Widerspruch verblüfft: Selten waren die Berufschancen für angehende Akademiker so gut wie heute; gleichzeitig fürchten Abiturienten und Studenten um ihre Zukunft. Die Zukunftsangst hat viele Gründe: Schauergeschichten über nicht enden wollende Praktika nach dem Examen machen die Runde. PISA ist aber auch zum Synonym tief greifender Reformen im deutschen Bildungssystem geworden, die über den Umweg des so genannten Bologna-Prozesses auch die Hochschulen erfasst haben. Die vertrauten Abschlüsse Magister und Diplom verschwinden und werden in Zukunft europaweit durch die internationalen Grade Bachelor und Master ersetzt. Während viele Unternehmen die Arbeiterjobs zusammenstreichen und ihre Produktion ins Ausland verlagern, werden sie immer mehr in Forschung und Entwicklung investieren, so die Prognose.

[aus einer deutschen Online-Zeitung]

4

Für das starr geregelte schweizerische Hochschulsystem ging der Aufbau der Università della Svizzera Italiana (USI) im Schnellzugstempo voran. Bloss zwölf Monate nachdem der Tessiner Grosse Rat dem Gesetz zur Schaffung der ersten Universität italienischer Sprache in der Schweiz zugestimmt hatte, begannen die Vorlesungen an der Architektur-Akademie in Chiasso sowie an den zwei Luganeser Fakultäten für Wirtschafts- respektive Kommunikationswissenschaften. Heute, ein Jahr nachdem die USI in Lugano die ersten Diplome vergeben hat, ist die Zahl der Studierenden von 326 auf 1300 angestiegen.

Die USI will aber nicht in erster Linie die Universität der Tessiner sein, sondern ein Treffpunkt für Studenten und Professoren aus verschiedenen Kulturen. Weniger als die Hälfte der Studenten kommt aus dem Tessin, je gut ein Fünftel stammt aus der übrigen Schweiz und aus Italien, jeder zehnte Student aus der übrigen Welt.

[aus einer Schweizer Wochenzeitung]



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie den folgenden Text und fügen Sie die Abschnitte A – G (Blatt 2) an der richtigen Stelle (1 – 5) im Text ein.

Achtung: Zwei Abschnitte passen nicht in den Text!

Zum Weltstar mit dem „Dritten Mann“

100. Geburtstag von Anton Karas:

Der Zitherspieler wurde durch die Musik zum Filmklassiker weltberühmt

Wäre er nicht 1948 vom britischen Filmemacher Carol Reed entdeckt worden, hätte er wohl sein ganzes Leben als anonymer Zitherspieler in Wiener Heurigenlokalen verbracht.

1 Abschnitt

Sein „Harry-Lime-Thema“, das er für den legendären Nachkriegskrimi „Der dritte Mann“ komponierte und selbst auf der Zither spielte, wurde über 40 Millionen Mal verkauft.

2 Abschnitt

Der Erfolg sowohl der Titelmelodie als auch des Films machten den bis dahin völlig unbekanntem Wiener zum Aushängeschild der „Musikstadt Wien“ und brachte ihm Auftritte vor dem Papst genauso wie vor dem japanischen Kaiser.

3 Abschnitt

Fest steht jedenfalls, dass aus dem Zusammentreffen dieser so unterschiedlichen Männer – der Wiener Heurigenmusikant aus einfachen Verhältnissen und der gefeierte Starregisseur aus London – ein Musikstück entstand, das zu einer Sensation in der Musikgeschichte wurde.

4 Abschnitt

Aber der Filmemacher Reed gab nicht auf, half ihm, förderte ihn, ließ ihn nicht fort.

5 Abschnitt

Anton Karas musste die gesamte Tonspur noch einmal bespielen, Tag und Nacht wurde gearbeitet. Eine Woche vor der Premiere war der Film fertig. Die Premiere wurde ein Riesenerfolg und die Zither, ein in England bisher nahezu unbekanntes Musikinstrument, auf einen Schlag populär. Der Erfolg der Filmmusik war sensationell – und für Anton Karas der Beginn seiner Karriere.

[aus einer österreichischen Zeitung]



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3 | Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie die Abschnitte A – G und fügen Sie sie an der richtigen Stelle (1 – 5) im Text (Blatt 1) ein.

Achtung: Zwei Abschnitte passen nicht in den Text!

A

Diese wäre beinahe gar nicht zustande gekommen: Bei den Arbeiten zur Filmmusik in London, die 12 Wochen dauerten, hatte Karas so großes Heimweh, dass er mehrmals die Arbeit aufgeben und zurück nach Wien fahren wollte.

B

Als die Arbeit dann endlich fertig war, brach im Schneiderraum ein Brand aus, der mehr als die Hälfte der fertig geschnittenen Filmrollen samt Tonspur zerstörte.

C

Stattdessen erlangte Anton Karas, der am 7. Juli seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, Weltruhm – mit einer einzigen, aber dafür umso berühmteren Melodie.

D

Um die Entstehungsgeschichte der Filmmusik, die diese großen Auftritte erst möglich machte, ranken sich zahlreiche Legenden. Auch die erste Begegnung zwischen Anton Karas und Carol Reed wird unterschiedlich wiedergegeben.

E

Karas, der sich nie als Komponist, sondern als Interpret sah, entstammte nämlich einem musikalischen Elternhaus.

F

Es ist neben Falcos „Amadeus“ auch der einzige österreichische Song, der jemals die Spitze der US-Hitparade erklomm.

G

Anhand von Studiofotos und Brandspuren der Zigaretten, die Karas immer am Instrument ablegte, konnten Spezialisten eindeutig bestätigen, dass es sich bei der Zither um das Original handelt.



Name:

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Im folgenden Werbetext fehlen einige Wörter.

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 15). **Achtung:** Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Dorint Resorts – Die Verwöhnhotels

Der schönste Urlaub ist der, den Sie immer wieder **(0) erleben** möchten.

Wenn es um den perfekten Urlaub (1) geht, hat jeder von uns andere Bilder im Kopf. Der eine sehnt sich (2) nach Küste und Meer, den anderen (3) wünschen es in die Berge und in ländliche Idyllen. Aber einen Wunsch haben auch Sie ganz bestimmt: Tage zu erleben, mit vielen besonderen Momenten, (4) die sie Ihnen lange in (5) Erinnerungen bleiben.

Ob an der Küste oder in den Bergen: Lassen Sie sich von den verschiedensten Impressionen unserer einmaligen Standorte inspirieren und genießen Sie Ihre Lieblingsjahreszeit in einem unserer Verwöhnhotels. Unsere Hotels bieten Ihnen viel mehr (6) als nur eine Übernachtungsmöglichkeit: durchatmen, genießen und all das tun, (7) was Sie sonst das ganze Jahr über nicht kommen.

Bei uns finden Sie die optimalen (8) Umgebung dafür. Bei Wellness und Massage können Sie sich perfekt von den Anforderungen des Alltags (9) ausruhen: Ein umfassendes Angebot an sportlichen Aktivitäten gibt Ihnen Gelegenheit, sich auszutoben und auf diese Art neue Kraft zu (10) gewinnen. Daneben bieten Ihnen die Raffinessen der jeweiligen regionalen und internationalen Küche höchsten kulinarischen (11) Genüsse.

Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Urlaubserlebnis ganz (12) nach Ihrem Geschmack. (13) Schreiben Sie uns beim Wort und (14) werden Sie sich verwöhnen!

Unter dorint@resorts.com stehen wir Ihnen für weitere Fragen jederzeit gerne zur (15) Verfügung.



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 40 Minuten

Aufgabe 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 2 Minuten Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören den Text zwei Mal.

Erholung vom Alltag

Abschnitt 1	1	Faktoren, die Stress verursachen,
	A	<input type="checkbox"/> sind bei allen Betroffenen objektiv gleich.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> sind bei den Betroffenen individuell verschieden.
	C	<input type="checkbox"/> sind für die Betroffenen oft mit Schamgefühlen verbunden.
Abschnitt 1	2	Die Folgen von Stress
	A	<input checked="" type="checkbox"/> finden immer mehr Aufmerksamkeit.
	B	<input type="checkbox"/> sind ausschließlich negativ.
	C	<input type="checkbox"/> sind weitgehend unbekannt.
Abschnitt 2	3	Stress wird in den westlichen Industrieländern
	A	<input type="checkbox"/> als Zeichen von Unsicherheit gesehen.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> durch die Lebensweise gefördert.
	C	<input type="checkbox"/> heute nicht mehr als selbstverständlich hingenommen.
Abschnitt 2	4	Personen in Führungspositionen
	A	<input type="checkbox"/> haben deutlich mehr Stress als ihre Angestellten.
	B	<input type="checkbox"/> haben gelernt, mit Stressfaktoren besser umzugehen.
	C	<input checked="" type="checkbox"/> leiden deutlich öfter an den Folgen von Stress als einfache Angestellte.
Abschnitt 3	5	Stresshormone
	A	<input type="checkbox"/> führen zu einer dauerhaften Schädigung der Gesundheit.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> helfen dem Körper, mit Stress besser fertig zu werden.
	C	<input type="checkbox"/> machen den Körper anfällig für Viruserkrankungen.
Abschnitt 3	6	Belastung durch Stress
	A	<input type="checkbox"/> führt zu Gewichtsveränderungen.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> ist erst dann gefährlich, wenn sie längerfristig anhält.
	C	<input checked="" type="checkbox"/> ? vermindert die Leistungsfähigkeit.
Abschnitt 3	7	Berufliche Gratifikationskrisen entstehen
	A	<input type="checkbox"/> durch besonders anstrengende Tätigkeiten.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> durch ein Ungleichgewicht zwischen Leistung und Belohnung.
	C	<input type="checkbox"/> durch zu hohe Ausgaben.
Abschnitt 4	8	Bestimmte menschliche Eigenschaften
	A	<input checked="" type="checkbox"/> können die Stressbelastung verstärken.
	B	<input type="checkbox"/> machen diese Menschen als Arbeitskräfte unersetzlich.
	C	<input type="checkbox"/> steigern die Arbeitsleistung um 100 Prozent.
Abschnitt 4	9	Übermäßige Anstrengung am Arbeitsplatz
	A	<input type="checkbox"/> führt oft zum Verlust der Arbeitsstelle.
	B	<input checked="" type="checkbox"/> hat ausschließlich mit der Persönlichkeit der Betroffenen zu tun.
	C	<input checked="" type="checkbox"/> kann auch durch die Arbeitssituation begründet sein.
Abschnitt 4	10	Die Berücksichtigung von gesundheitlichen Aspekten durch den Arbeitgeber
	A	<input type="checkbox"/> führt zu geringeren Investitionen.
	B	<input type="checkbox"/> rechnet sich für diesen meist nicht.
	C	<input type="checkbox"/> schlägt sich in einem höheren Aktienwert nieder.



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 40 Minuten

Aufgabe 2

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören nun einen Vortrag. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie während des Hörens die Notizen. Sie hören den Text zwei Mal.



NOTIZEN



Gründe für Faszination Fußball:

- unabhängig von sozialen (1) Unterschied
- keine teuren (2) Spielgeräte notwendig
- bietet Raum für unterschiedliche (3) _____

Entstehungsgeschichte:

- Vorläufer Rugby war wegen Gefährdung der Sicherheit mehrmals (4) kontrolliert
- Fußball spaltete sich nach Streit um die Einführung von (5) Baseball vom Rugby ab
- war ursprünglich vor allem bei (6) Studenten beliebt

Funktionen von Fußball:

- ermöglicht Ausleben von (7) Emozionen, die im Alltag kontrolliert werden müssen
- zeigt Bilder von (8) Fäter einer bestimmten Zeit
- bietet Möglichkeit der (9) Identifikation für Jungen
- stiftet (10) Gemeinschaftsgefühl



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Sie hatten eine Jahreskarte beim Fitnessstudio „FitnessWelt“ und erhalten nun folgendes E-Mail. Als Vorbereitung für die Antwort haben Sie sich auf dem Ausdruck schnell ein paar Notizen gemacht.

Von: <brigitte.lohse@fitnesswelt.at>
An:
Betreff: Verlängerung der Mitgliedschaft
Datum: 24.03.20..., 14:32

Sehr geehrte/r ...,

wie Sie wissen, ist Ihre Jahresmitgliedschaft bei „FitnessWelt“ am 13.02. abgelaufen.

Laut Geschäftsbedingungen haben Sie die Möglichkeit, spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Vertrages Ihre Mitgliedschaft zu kündigen. Da wir von Ihnen kein Kündigungsschreiben erhalten haben, freuen wir uns, Ihre Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr verlängern zu dürfen.

Die Rechnung für den neuen Jahresbeitrag erhalten Sie in Kürze auf dem Postweg. Aufgrund der gestiegenen Nebenkosten waren wir gezwungen, unsere Beitragssätze anzupassen, sodass der Jahresbeitrag nun 699 Euro beträgt.

Wir sind überzeugt, dadurch unseren hohen Standard zu Ihrer vollen Zufriedenheit aufrechterhalten zu können.

Die nächste Kündigungsmöglichkeit besteht nach einem Jahr. Eine vorzeitige Kündigung ist nur bei Wohnortwechsel oder mit ärztlichem Attest möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Lohse

⇒ *Oh nein! Total vergessen!!!*

⇒ *Kommt nicht in Frage! Will nicht verlängern!*

⇒ *Wie bitte? Das ist doch viel zu viel!*

⇒ *Hoher Standard? Alte Fitnessgeräte, kaputte Duschen!*

⇒ *Nur dann? Bin arbeitslos, kann mir das nicht leisten!*

⇒ *Sofortige Auflösung des Vertrags!*

Formulieren Sie nun ein formal angemessenes Antwortschreiben, in dem Sie auf alle notierten Punkte auf **höfliche und formelle** Weise eingehen. Es geht vor allem darum, Ihr Anliegen (keine Verlängerung der Mitgliedschaft) trotz selbst verschuldeter Versäumnisse durchzusetzen.

Beachten Sie dabei die textsortenspezifischen Anforderungen eines formellen Schreibens (Anrede, Schlussformeln, Höflichkeitsformen).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

15 Punkte

Ihr Antwort-E-Mail:

The screenshot shows an email client window with the following details:

- Subject: Nachricht
- Options: Einfügen, Optionen, Text formatieren
- To: An... brigitte.lohse@fitnesswelt.at
- From: Senden
- Subject: Betreff: AW: Verlängerung der Mitgliedschaft

The email body contains the following text:

Sehr geehrte Frau Lohse,

Gestern habe ich Ihr E-Mail gelesen und war sehr erstaunt darüber, dass meine Mitgliedschaft bei „FitnessWelt“ am 13. 02. abgelaufen ist. Offenbar habe ich vergessen, meine Mitgliedschaft spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Vertrages zu kündigen.

Es tut mir wirklich Leid, aber ich will dieses Vertrag nicht verlängern. Ich möchte die Rechnung für den neuen Jahresbeitrag nicht erhalten, weil ich die erhöhten Preis nicht ergleichen will. Meiner Meinung nach die Summe ist mit fast 700 Euro zu hoch.

Ich bezweifle sehr, dass Sie meinen hohen Standard mit Ihren schmutzigen, alten Fitnessgeräten und kaputten Duschen zu meinen Zufriedenheit sichern können. Wegen meiner Arbeitslosigkeit kann ich diese Jahresmitgliedschaft bei Ihnen nicht leisten.

Aus diesen Gründen hätte Ich die Bitte, um das Vertrag sofort und nicht erst in nächste Jahr aufzulösen, obwohl ich mich nicht rechtzeitig gemeldet habe.

Mit freundlichen Grüßen
Z. G.*

Schreiben Sie bei Bedarf auf der Rückseite weiter.

* Der Name wurde vom ÖSD-Team abgekürzt.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Auswahlblatt

15 Punkte

Wählen Sie aus den 3 folgenden Themen eines aus. Auf den folgenden Seiten finden Sie noch weitere Informationen zu jedem Thema.

Thema A

Situation: Sie haben in einem Seminar ein Referat zum Thema „Konfliktpotential zwischen Männern und Frauen“ gehalten. Sie sollen nun für den Abschluss des Seminars eine schriftliche Ausarbeitung des Referats verfassen.

Frage: Wo gibt es Ihrer Meinung nach Konflikte zwischen Männern und Frauen?

Wenn die Frau Karriere machen will		68 %
Aufgabenteilung im Haushalt		67 %
Wichtigkeit von Beruf und Privatleben		50 %
Rollenverteilung/Gleichberechtigung		45 %

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 14.

Thema B

Situation: In einer Zeitung haben Sie einen Artikel mit folgendem Titel und Untertitel gelesen. Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme zum Thema „Leben bei den Eltern“.

Stammgäste im „Hotel Mama“

Immer mehr junge Österreicher sehen nicht ein, warum sie von zu Hause ausziehen sollen.
Nesthocken ist „in“ wie nie zuvor.

(...)

Der typische Nesthocker unserer Zeit ist männlich, ledig, gebildet und hat gut verdienende Eltern. „In den Siebzigern lag das durchschnittliche Auszugsalter in Österreich bei etwa 20 Jahren. Heute sind wir im Schnitt bei 26 bis 27 Jahren.“ (erst. publ. in: Die Zeit, Familiensoziologie an der Universität Wien, Diether, Eduard)

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 15.

Thema C

Situation: Sie haben in einer Zeitung den Text „Eine Therapie für Schüchterne“ gelesen. Verfassen Sie nun für ein Seminar einen schriftlichen Kommentar zu diesem Text.

Eine Therapie für Schüchterne

Nicht alle sind von Natur aus extrovertiert und partytauglich.
In London hat W. N. Friedman Europas erste Klinik für Schüchterne eröffnet.

Dass Menschen ihre Schüchternheit und berufliche und schulische Schwierigkeiten, Zurückgezogenheit zunehmend als belastend Unzufriedenheit sowie in schlimmeren Fällen sogar

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten 16 – 18.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Thema A

Situation: Sie haben in einem Seminar ein Referat zum Thema „Konfliktpotential zwischen Männern und Frauen“ gehalten und dafür folgende Statistik verwendet. Sie sollen nun für den Abschluss des Seminars eine schriftliche Ausarbeitung des Referats verfassen.

Frage: Wo gibt es Ihrer Meinung nach Konflikte zwischen Männern und Frauen?

Wenn die Frau Karriere machen will		68 %
Aufgabenteilung im Haushalt		67 %
Wichtigkeit von Beruf und Privatleben		50 %
Rollenverteilung/Gleichberechtigung		45 %
Kindererziehung		45 %
Wessen Beruf wichtiger ist		44 %
Wer für das Geld zuständig ist		44 %
Freizeitplanung		38 %
Wenn der Mann Karriere machen will		24 %

[aus einer deutschen Zeitung]

Verfassen Sie nun einen Text, in dem Sie die wichtigsten Punkte Ihres Referats schriftlich darlegen. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die wichtigsten Informationen der Statistik zusammen.
- Interpretieren Sie die Informationen: Wie erklären Sie sich die Zahlen? Warum antworten die Menschen so, wie es in der Statistik beschrieben wird?

Erläutern Sie:

- Wie schätzen Sie im Vergleich dazu die Situation in Ihrem Land ein?
- Wie ist Ihre persönliche Meinung zum Thema „Konflikte zwischen Männern und Frauen“ bzw. wo liegen für Sie potentielle Konflikte in einer Paarbeziehung?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung).

Beachten Sie, dass es sich um die **schriftliche** Ausarbeitung des Referats handelt. Vermeiden Sie daher direkte Anreden und Phrasen, die sich an ein Publikum wenden.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Thema B

Situation: In einer Zeitung haben Sie folgenden Artikel gelesen:

Stammgäste im „Hotel Mama“

**Immer mehr junge Österreicher sehen nicht ein, warum sie von zu Hause ausziehen sollen.
Nesthocken ist „in“ wie nie zuvor.**

(...)

Der typische Nesthocker unserer Zeit ist männlich, ledig, gebildet und hat gut verdienende Eltern. „In den Siebzigern lag das durchschnittliche Auszugsalter in Österreich bei etwa 20 Jahren. Heute sind wir im Schnitt bei 26 bis 27 Jahren“, sagt Rudolf Richter, Familiensoziologe an der Universität Wien. Richters Erkenntnis ist durch demografische Fakten belegt. Während noch mehr als zwei Drittel aller männlichen Nachkommen zwischen 20 und 24 Jahren bei ihren Eltern hauptgemeldet sind, nimmt nur noch etwas mehr als die Hälfte aller Töchter elterliche Nestwärme in Anspruch.

Den Daten der letzten Volkszählung zufolge leben knapp mehr als 60 Prozent der 20- bis 24-Jährigen daheim. Im Jahr 1971 waren es nur 41,7 Prozent. Bei den 25- bis 29-Jährigen geht die Tendenz in dieselbe Richtung: 28 Prozent dieser Altersgruppe leben noch bei Mama und Papa. Für Rudolf Richter ist der Sachverhalt klar: „Es handelt sich absolut um einen Trend.“

[aus einer österreichischen Zeitung]

Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die relevanten Informationen des Artikels zusammen.
- Argumentieren Sie: Welche Vor- und Nachteile sehen Sie bei der im Artikel beschriebenen Entwicklung?

Erläutern Sie:

- Wie ist Ihre persönliche Meinung zum Thema „Wohnen bei den Eltern als Erwachsener“?
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 1

15 Punkte

Thema C

Situation: Sie haben in einer Zeitung den Text „Eine Therapie für Schüchterne“ gelesen. (Es handelt sich dabei um den Text, den Sie bereits im Prüfungsteil Leseverstehen bearbeitet haben. Sie finden ihn noch einmal auf den folgenden Seiten.)

Verfassen Sie nun für ein Seminar einen schriftlichen Kommentar zu diesem Text. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die relevanten Informationen des Artikels zusammen.

Erläutern Sie:

- Wie ist Ihre Meinung zu diesen Informationen?
- Für wie sinnvoll bzw. notwendig halten Sie solche Einrichtungen? Gibt es solche Einrichtungen in Ihrem Land?
- Was kann man Ihrer Meinung nach tun, wenn man sich in sozialen Situationen nicht wohl fühlt?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 2

15 Punkte

Eine Therapie für Schüchterne

**Nicht alle sind von Natur aus extrovertiert und partytauglich.
In London hat W. N. Friedman Europas erste Klinik für Schüchterne eröffnet.**

Dass Menschen ihre Schüchternheit und Zurückgezogenheit zunehmend als belastend empfinden, hängt vor allem mit dem modernen Lebensstil zusammen. Erfolgreiche Menschen sind extrovertiert und energiegeladener. Dieses Bild vermitteln uns Medien, Werbung und unser gesamtes Umfeld ständig.

Schüchterne sind Opfer des Zwangs zur optimalen Selbstdarstellung. Dem sind scheinbar immer mehr Menschen in der westlichen Welt ausgesetzt. Offenbar gehört es zur vorrangigen Aufgabe des postmodernen Menschen, das eigene Selbst möglichst effektiv zu vermarkten. Doch Selbstdarstellung erfordert Selbstaufmerksamkeit. Und Selbstaufmerksamkeit wird in der Regel als unangenehm aufgefasst, da das tatsächliche Verhalten den überzogenen Ansprüchen nie gerecht werden kann. So dient die Selbstüberwachung dem einzigen Ziel, nicht zu oft anzuecken, nicht in allzu viele Fettnäpfchen zu treten, möglichst nicht aufzufallen. Schüchterne Menschen sind ihre eigenen, schlimmsten, gnadenlosesten Kritiker. Die Folgen sind bekannt: Schüchterne Menschen werden von den anderen meist als uninteressant beurteilt und damit häufig links liegen gelassen.

Der Psychotherapeut Walter N. Friedman befasst sich seit langem in seiner Praxis mit dem Phänomen der Schüchternheit. Bei Schüchternheit, so Friedman, handelt es sich um ein Unbehagen, das sich in gewissen sozialen Situationen äussert, daher spricht Friedman auch lieber von sozialer Ängstlichkeit. Die Folgen davon können Einsamkeit,

berufliche und schulische Schwierigkeiten, Unzufriedenheit sowie in schlimmeren Fällen sogar Depressionen sein. Untersuchungen der Universität von Stanford in Kalifornien haben gezeigt, dass soziale Ängstlichkeit neben Suchtproblemen und Depressionen heute die dritthäufigste psychische Störung ist.

In der Klinik befassen sich die Therapeuten mit Menschen, deren Schüchternheit sich in einem so genannten „normalen“ Rahmen abspielt, d.h. Personen, die zwar über die einzelnen Symptome klagen, sich aber frei bewegen können, arbeiten und auch den einen oder anderen Kontakt zu ihrer Umgebung pflegen. Es gibt aber auch Menschen, die nicht einmal mehr ihre eigenen Wohnungen verlassen können, aus Angst vor dem, was sie draussen erwarten könnte. Diese extreme Form der Schüchternheit – Sozialphobie genannt – ist allerdings ein psychiatrisches Phänomen, das in der Klinik von Friedman nicht behandelt wird.

Ein gewisses Ausmass an sozialer Angst ist völlig normal. Schüchternheit stellt ebenfalls keine Störung dar, wenn sie nicht als belastend erlebt wird. Die Krankheitswertigkeit sozialer Ängste hängt vom Ausmass der erlebten Beeinträchtigung ab. Wir alle kennen das klassische, relativ harmlose Erröten, Konzentrationsschwierigkeiten, Atemprobleme, nasse Hände und manchmal sogar Stimmverlust. Bei schüchternen Menschen ist allerdings die Lebensqualität durch diese Symptome beeinträchtigt. Daher werden in der Therapie statt langer Gespräche praktische Übungen durchgeführt: Im Vordergrund stehen



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 3

15 Punkte

Atem-, Bewegungs- und Entspannungstechniken, die alle darauf abzielen, den Körper in heiklen Situationen zu beruhigen.

Das Hauptziel der Therapie ist nicht, die Leute zu „Partytigern“ zu machen. Bei den Aufgaben, die den Patienten „draussen“ gestellt werden, geht es um scheinbar einfache Dinge: eine Busstation früher aussteigen, eine neue Frisur, Kleider in Farben, die man früher nicht zu tragen gewagt hätte oder in einem Restaurant ein Gericht essen, das man nicht kennt. Viele schüchterne Menschen empfinden diese Übungen, aus denen sie selbstsicherer hervorgehen, als Befreiung, denn sie haben aus Angst vor Neuem oft jahrelang in strenger Routine gelebt.

Sehr hilfreich ist auch der Erfahrungsaustausch mit Menschen in ähnlichen Situationen. Nach einem halben Jahr sind die Klienten meist so weit, dass sie Bekanntschaften machen können und fähig sind, sich in Gesellschaft wohl zu fühlen.

Besonderes Detail am Rande: 65% der Klienten, die Friedman aufsuchen, sind männlichen Geschlechts, die Mehrheit von ihnen ist in der Computerbranche tätig. Das erstaunt erfahrene Therapeuten aber gar nicht: Wer heute introvertiert und halbwegs intelligent ist, wird Programmierer, merkt aber irgendwann, dass er immer stärker in Isolation gerät. Schüchternheit,

früher eine charmante Eigenschaft des weiblichen Geschlechts, betrifft also heutzutage sowohl Männer als auch Frauen. Offenbar empfinden Männer ihre Schüchternheit aber störender als Frauen. Und das nicht nur im Geschäftsleben, wo schüchterne Männer weniger erfolgreich sind.

Der Mensch ist ein soziales Wesen, will Menschen kennen lernen, ernst genommen werden, einen Partner haben und ein erfülltes Berufs- und Privatleben führen. Ist dies nicht gewährleistet, entsteht Frustration, und der Schüchterne zieht sich immer mehr in sein Schneckenhaus zurück. Die Klinik von Dr. Friedman will diesen Menschen helfen, wieder ein erfülltes Leben zu führen.



© Getty Images 233178DSC

[aus einer Schweizer Fachzeitschrift]



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema A

15 Punkte

In kaum welchen gesellschaftlichen Bereichen hat sich in den letzten Jahrzehnten so viel verändert, wie beim Verhältnis zwischen Mann und Frau. Die Gleichberechtigung bedeutet Fortschritt, aber auch erhöhtes Konfliktpotential. Aus einer deutschen Statistik geht hervor, dass der Karrierewunsch der Frauen am häufigsten Konflikten bringt, und zwar für zwei Drittel der Befragten. Fast ebenso häufig gibt es Konflikten wegen der Aufgabenteilung im Haushalt. Die Hälfte der Befragten glaubt, dass die Wichtigkeit von Beruf und Privatleben eine notwendige Ursache für das Konfliktpotential zwischen Männern und Frauen ist. Unter der 50 Prozent-Linie bleiben folgende Gründe für Streit: wer sich um die Kindern kümmert, wer für das Geld berechtigt ist oder wessen Beruf wichtiger ist oder welche Rollen sie haben.

Mittlerweile glauben weniger als zwei Fünftel, dass ein Konfliktpotential aus die Freizeitplanung stammen könnte. Man kann hier annehmen, dass Frauen und Männer möglicherweise das gleiche Ziel haben: Erholung.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es einen großen Kontrast zwischen Frauen und Männern in Bezug auf den Willen für die Karriere gibt. Das Konfliktpotential ist deutlich höher, wenn es um den Karrierewunsch der Frauen geht, als wenn Männer Karriere machen wollen. Dafür könnte es zahlreiche Erklärungen geben. Zum einem könnte es sein, dass es noch große Vorurteile gegen Frauen, die Karriere machen, gibt. Zum anderen könnte es liegen daran, dass Männer viel mehr Geld zu Hause bringen.

Im Vergleich zu Deutschland ist die Situation in meinem Land in Bezug auf das Konfliktpotential zwischen Männern und Frauen genauso. Obwohl heute die Position der Frauen besser ist, leider braucht die Welt noch Zeit damit Frauen gleich mit Männern sind.

Ich persönlich finde, dass dieses Thema von besonderer Wichtigkeit ist, weil die Paarbeziehung einen Mikrokosmos der Gesellschaft darstellt. Aus eigener Erfahrung kann ich aber sagen, dass die potentielle Konflikte in einer Paarbeziehung auch am Ego jeder Person liegen.



Name:

Sprechen

Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 1 | Sich am Telefon entschuldigen und etwas aushandeln

ca. 5 Minuten

Situation: Sie haben bei einer Internet-Versandfirma eine Armbanduhr gekauft. Sie möchten die Uhr gerne zurückgeben, obwohl sie funktioniert. Leider haben Sie vergessen, auf die Umtauschfrist von vier Wochen zu achten, und die Frist ist bereits abgelaufen. Sie rufen nun bei der Firma an.



TELEFON



TELEFON



- Stellen Sie sich vor.
- Entschuldigen Sie sich, dass Sie die Frist versäumt haben.
- Erklären Sie die Situation.
- Versuchen Sie, die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter der Firma zu überzeugen, die Uhr trotzdem noch zurückzunehmen.



Name:

Sprechen

Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 2 | Diskutieren, Argumentieren, Überzeugen

ca. 5 Minuten

Situation: Sie arbeiten bei einer Zeitung, in der ein Artikel zum Thema „Technik und Fortschritt“ erscheinen soll. Zu dem Artikel soll auch ein Foto abgedruckt werden.

Zwei Fotos (s. unten) stehen zur Auswahl. Entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen, welches Foto Ihrer Meinung nach besser geeignet ist, und begründen Sie Ihre Meinung.

Foto 1



Foto 2





Sprechen

Name:

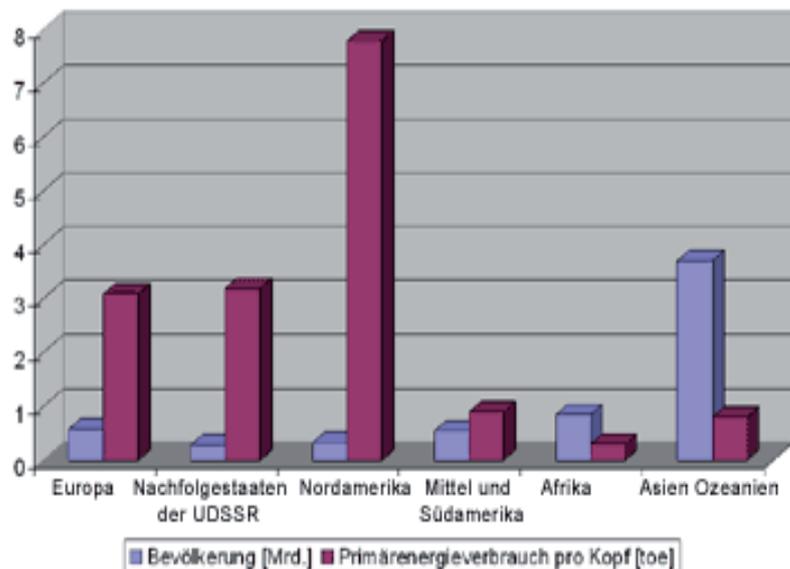
Gesprächszeit: 15 – 20 Minuten; 30 Punkte
Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Aufgabe 3 | Kurzreferat zu einem vorgegebenen Thema

ca. 10 Minuten

Situation: Sie sollen ein Kurzreferat zum Thema „Energieverbrauch“ halten. Sie haben folgende Unterlagen zur Verfügung, die auch Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern als Handout vorliegen.

Bevölkerungszahl und Pro-Kopf-Energieverbrauch (2002)



[aus einer österreichischen Zeitung]

Was können wir gegen den Klimawandel tun?

Auch wenn es einem einzelnen Menschen nicht so vorkommen mag: Jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeiten handeln und den persönlichen CO₂-Ausstoß auf ein Minimum herunterschrauben. Sie können zum Beispiel ein Hybridauto* kaufen, die Wohnung besser isolieren, die Heizung in wenig genutzten Räumen abschalten und den Stand-By-Modus bei Geräten vermeiden.

* ein besonders sparsames und schadstoffarmes Auto mit spezieller Technologie

[aus einer deutschen Zeitschrift]

Steigender Energiebedarf: Wenig Zeit zum Handeln

Öl ist so teuer wie noch nie. Trotzdem steigt der Energiebedarf weltweit enorm an. Wenn wir weitermachen wie bisher, wird der Verbrauch bis zum Jahr 2030 um gut 50 Prozent steigen, warnt die Internationale Energieagentur. Und der größte Teil des Mehrbedarfs dürfte dadurch gedeckt werden, dass noch mehr Öl und Gas verbrannt wird. Die Folgen des Klimawandels sind aber bereits heute für jeden offensichtlich. Es wird eine Zeit kommen, in der die natürlichen Quellen erschöpft sind. Wir stehen unter Druck, nach Alternativen zu suchen, die nicht so umweltschädlich sind. Neben Energiesparmaßnahmen sind Wasserkraft, Erdwärme, Solar-, Wind-, und Bioenergie die Hauptalternativen. Diskussionen über erneuerbare Energien laufen oft in die falsche Richtung, weil sie sich hauptsächlich um deren zusätzliche Kosten drehen. Uns wird suggeriert, es gäbe eine Alternative zum Ausbau von Wind-, Sonnen- und Wasserkraft. Dies ist aber nicht der Fall.

[aus einer deutschen Zeitung]

Bereiten Sie nun Ihr Kurzreferat vor. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie kurz die Informationen zusammen.
- Wie ist Ihre Meinung zu diesen Informationen?
- Vergleichen Sie die Informationen mit der Situation in Ihrem Land.
- Berichten Sie, wie Sie selbst mit diesem Thema umgehen.

Denken Sie auch an die formalen Merkmale eines Referats (Begrüßung und Einleitung, Schluss, sich nach Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer erkundigen usw.). Sie können Ihr Referat sitzend oder stehend vortragen und auch Notizen verwenden.



Lösungen und Bewertung

1. Lesen

Aufgabe 1

5 Punkte

Nr.	Lösung
1	B
2	A
3	B
4	A
5	A

max. Anzahl richtiger Lösungen: 5, max. Punktezahl: 5

Lösungen	5	4	3	2	1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

Aufgabe 2

5 Punkte

Nr.	Lösung
1	F
2	A
3	E
4	K
5	I

max. Anzahl richtiger Lösungen: 5, max. Punktezahl: 5

Lösungen	5	4	3	2	1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

Auswertung

Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.

Aufgabe 3

5 Punkte

Nr.	Lösung
1	C
2	F
3	D
4	A
5	B

max. Anzahl richtiger Lösungen: 5, max. Punktezahl: 5

Lösungen	5	4	3	2	1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

Auswertung

Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.



Aufgabe 4

5 Punkte

Nr.	Lösung
1	geht
2	nach
3	zieht
4	damit
5	Erinnerung

Nr.	Lösung
6	als
7	wozu
8	Bedingungen / Möglichkeiten / Voraussetzungen
9	erholen / ausruhen
10	tanken

Nr.	Lösung
11	Genuss
12	nach
13	Nehmen
14	lassen
15	Verfügung

Auswertung

Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch **sinngemäß** passend und **grammatikalisch** korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet.

Bei orthografischen Fehlern ist Folgendes zu beachten:

Wenn das Wort durch die abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß-/Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Beispiel 1:

(13) **nehmen** Sie uns beim Wort und ...

Die Lösung ist sinngemäß und grammatikalisch korrekt. Trotz des Orthografiefehlers wird sie daher als richtig gewertet.

Beispiel 2:

Bei uns finden Sie die optimalen (8) **Bedingung** dafür.

Die Lösung ist grammatikalisch nicht korrekt (falscher Numerus) und wird daher nicht als richtig gewertet.

max. Anzahl richtiger Lösungen: **15**, max. Punktezahl: **5**

Lösungen	15	14–12	11–9	8–6	5–3	2–0
Punkte	5	4	3	2	1	0



2. Hören

Aufgabe 1

10 Punkte

Nr.	Lösung
1	B
2	A
3	B
4	B
5	B
6	B
7	B
8	A
9	C
10	C

Auswertung

Wenn bei einem Item mehr als 1 Kreuz = Antwort falsch = 0 Punkte für dieses Item.

max. Anzahl richtiger Lösungen: **10**, max. Punktezahl: **10**

Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Aufgabe 2

10 Punkte

Nr.	Lösung
1	Klassen / Unterschieden
2	(Spiel)geräte
3	Spielertypen
4	verboten
5	Regeln

Nr.	Lösung
6	Arbeitern
7	Affekten / Aggressionen / Emotionen
8	Männlichkeit
9	Identifikation
10	Gemeinschaft(sgefühl)

Auswertung

Die Notiz muss sinnvoll ergänzt werden und die Lösung inhaltlich passend sein. Grammatik- und Orthografiefehler werden nicht bewertet.

Auch andere Lösungen als die hier genannten werden als richtig gewertet, wenn sie inhaltlich identisch (Synonyme) sind.

max. Anzahl richtiger Lösungen: **10**, max. Punktezahl: **10**

Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0